

Jahresbericht 2017



Familie leben Jahresbericht 2017

Auf den Anfang kommt es an

Auch für ein Menschenleben gilt das und für eine Familie, die entsteht durch die Geburt eines Babys. Wenn am Anfang des Lebens für das Kind ein gutes Gefühl entstehen kann: hier bin ich richtig, willkommen und geliebt, ich kann Vertrauen ins Leben und in die Welt haben; und für die Eltern, ihre Verantwortung gut tragen zu können - dann kann Entwicklung gelingen und eine gute Grundlage entstehen, später auch mit Schwierigkeiten fertig werden zu können.

Daher richten die verschiedenen psycho-sozialen Dienste ein besonderes Augenmerk auf die sogenannten frühen Hilfen. Familie leben ist ein Beratungsangebot der frühen Hilfen im südlichen und mittleren Nordfriesland zwischen St. Peter-Ording im Westen, Friedrichstadt im Süden und Bargum im Norden: für Eltern ab der Schwangerschaft bis zum Alter von maximal drei Jahren.

Beratung wird angeboten sowohl zu finanziellen Angelegenheiten, zu allgemeinen Fragen „was steht mir zu“ und „welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bei...“ als auch zu Fragen der Kindesentwicklung und vor allem dazu, das Kind in seinen Bedürfnissen und seiner Ausdrucksweise besser verstehen zu lernen und ein entspanntes Eltern-Kind- Miteinander zu fördern. Die video-gestützte Arbeit ist ein wesentlicher methodischer Baustein. Das Angebot, dass die Beraterinnen auch nachhause zu den Familien kommen können, wird von vielen gerne angenommen und macht es neben der Kostenfreiheit, Freiwilligkeit und Voraussetzungslosigkeit noch niedrigschwelliger.

Was Eltern als hilfreich erleben, haben sie in Interviews erzählt, die im Rahmen eines Beitrages für die Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ gemacht wurden.

„Das Hilfreiche waren nicht „Ratschläge“, sondern vor allem dass ich gehört und verstanden worden bin... dass ich mich in meinem Elternsein gestärkt fühle und meinen eigenen Weg finden kann“. „Zu entdecken, dass meine Unsicherheiten und manchmal auch Verzweiflung nicht mein Problem sind, sondern dass es dazu gehört, all diese Gefühle zu haben, ich nicht allein damit bin und sich dafür nicht zu verurteilen, hat schon geholfen...“ „Diese ganzen Schwierigkeiten zu sortieren und so klarer blicken zu können, was als nächstes ansteht, hat gut getan“. „Mit allen Problemen und Unsicherheiten verstanden zu werden hat geholfen...“ „Ich muss mich nicht mehr schämen, dass ich vor der Geburt in eine schwere depressive Krise geraten bin und kann jetzt offen damit umgehen... das kann passieren und ich habe wieder herausgefunden, habe mir Hilfe geholt und kann mich jetzt an meinem Kind freuen... und dass ich eine gute Mutter bin, zeigt mir mein Kind und seine Entwicklung jeden Tag“. „Ich wusste gar nicht, dass ich eine „gute“ Mutter bin... dass ich spüre, was mein Baby braucht, hab ich dann auf dem Video gesehen und das hat mich gestärkt“. „Es gibt so vieles, was mich seit der Geburt meines Babys unsicher und ängstlich macht... Ich weiß jetzt, dass mein Bauchgefühl mich im Umgang mit meinem Baby sicher macht...“ „Zuerst war es so schwer, mich überhaupt als Vater zu fühlen... und jetzt bin ich mit 19 Jahren noch alleinerziehender Vater... mein Sohn und ich haben eine gute Beziehung zu einander... Ich weiß jetzt, dass ich das schaffen kann und die Verantwortung tragen will... und ich kann mich immer wieder hier melden, wenn ich Stärkung brauche“

Diese Rückmeldungen der Eltern über unsere ressourcenorientierte Haltung und die Überzeugung, dass nicht wir Fachleute, sondern die Eltern selbst Experten für ihre Kinder und ihre Familien- und Lebenssituation sind und von uns in ihrer Selbstwirksamkeit unterstützt werden, bestätigt uns in unserer Arbeitsweise und freut uns.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle bei den Eltern, die sich bereit erklärten, für Rundfunk und Fernsehen Aufnahmen mitzugestalten! Die große Offenheit und das hohe Reflexionsvermögen der beteiligten Eltern, darzustellen, was genau an unserer Arbeit hilfreich gewesen ist, hat uns sehr berührt.

Neben der Arbeit mit einzelnen Familien arbeitet Familie leben gerne mit **Gruppen**, vermittelt Eltern in bestehende Gruppen, bringt entwicklungspsychologische Impulse in bestehende Gruppen ein oder bildet Kleingruppen für Mütter, für die keine der im Netzwerk bestehenden Gruppen passend sind.

So haben wir in Zusammenarbeit mit dem Sozialraum Husum Kleingruppenarbeit für Mütter aus dem **Junge-Mütter-Projekt** angeboten zu Themen wie Ausdrucksverhalten und Feinzeichen der Befindlichkeit der Kinder im ersten Lebensjahr, das Anschauen von Videosequenzen und miteinander darüber zu sprechen. Während jeweils einige Mütter die kleinen Kinder der anderen Mütter der Gruppe betreuten, konnten sich die anderen Mütter ohne Ablenkung mit dem Thema befassen. Es ist immer wieder schön zu erleben, wieviel die Mütter wissen und davon mitteilen, wie sie einander im Gespräch unterstützen und wie offen sie Fragen mitbringen und beschreiben, dass manchmal alles Wissen im stürmischen Alltag verloren gehen kann.

Für Mütter mit 2jährigen Kindern boten wir das entwicklungsgemäße Thema „Umgang mit Wut und Trotz“ und „Autonomieentwicklung“ an.

In den anderen Sozialräumen besuchten wir in 2017 monatlich und/oder vierteljährlich die bestehenden Müttertreffen/-frühstücke und führten dort auch Beratungen durch. In Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte Husum, dem Fachdienst Migration, pro familia, den frühen Hilfen des Sozialraumes Husum und weiteren, hat Familie leben das Café International mitgestaltet: ein regelmäßig stattfindendes Angebot für Mütter mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen zu Themen im Bereich „Kinder kriegen in Deutschland“, das mit der Unterstützung von Sprachmittlerinnen alltagsnah wichtige Informationen vermittelt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Arbeit im Netzwerk**, die Teilnahme an den regionalen Fachrunden, dem Netzwerkbeirat, die gemeinsame Vorbereitung zum Beispiel des Café international und der Jour fix Frühe Hilfen, den wir im Wechsel mit der Elternstarthilfe moderieren. 2017 hat Familie leben im Jour fix Frühe Hilfen schwerpunktweise das Thema „Trennungen in den ersten Lebensjahren“ eingebracht und so das Netzwerk qualifiziert zu den entsprechenden entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und die Auswirkungen auf Eingewöhnungskonzepte in Kitas und Tagespflegestellen und zu berücksichtigendes bei Inpflegenahme und Inobhutnahme von Kindern und der Gestaltung von Kontakten, auch für den Kontext von Trennung und Scheidung wird dies noch erarbeitet werden.

Praktikantin

Familie leben hat dieses Jahr im September erstmalig eine Praktikantin betreut. Die Studentin der Sozialen Arbeit wollte den Arbeitsbereich der Frühen Hilfen kennenlernen. Einige Familien waren bereit, sie darin zu unterstützen, aufsuchende Arbeit mitzerleben und öffneten ihre Türen. Es war eine bereichernde Erfahrung, einer engagierten jungen Frau unsere Arbeit vorzustellen und durch ihre anregenden Fragestellungen neu zu reflektieren.

Qualitativ hat sich im Verhältnis zu den Vorjahren keine Veränderung ergeben, auch die Zahlen sind auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Sie finden sie im Anhang.

Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern im Netzwerk für die gute Zusammenarbeit und wir danken dem Kreis Nordfriesland und unseren Kooperationspartnern IUVO, KOMPASS und Lebenshilfe Husum für die tragende Unterstützung dieser Arbeit!

Husum, im März 2018

Susanne Baum

Susanne Baum
*Geschäftsbereichsleiterin
Beratung und Therapie für Familien*



Nun die Arbeit in Zahlen 2017

Unsere Zahlen erzählen:

- wie viele Familien und Personen betreut wurden,
- wie sich die Leistungen auf die drei Sozialräume verteilen,
- welches die Gründe für die Anmeldungen waren,
- durch wen die Klienten vermittelt wurden,
- in welche Hilfen vermittelt wurde
- und mit welchen Einrichtungen wir zusammengearbeitet haben.

Zahlen allein vermitteln nur einen dünnen Eindruck der Arbeit. Fragen Sie uns gerne!

134 Familien wurden betreut.

390 Personen wurden in die Beratung einbezogen.

	Erreichte Familien			Erreichte Personen			Abschlüsse		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015	2017	2016	2015
Sozialraum Süd	27	37	28	63	107	82	21	25	7
Sozialraum Mitte	22	27	21	71	84	70	13	19	7
Sozialraum Husum	85	72	43	256	219	141	49	48	14
Summe:	134	136	92	390	410	293	83	92	28

	Zahl der Kontakte			Davon aufsuchend
	2017	2016	2015	2017 in %
Sozialraum Süd	193	342	310	46
Sozialraum Mitte	178	283	198	37
Sozialraum Husum	632	448	264	31
Direkte Klientenkontakte	1003	1073	772	

Gruppen:

Kleingruppe bei JUMP zu bindungsorientierten Entwicklungsthemen und Feinzeichen (4x)

Alter der Kinder:

Alter der Kinder:	
0 – 1 Jahre:	50
1 -3 Jahre:	88
3- 6 Jahre	28
über 6 Jahre	22

Altersverteilung Bezugspersonen		Prozent
bis 18 Jahre:	75	26,41
18 – 27 Jahre:	42	14,79
27 – 35 Jahre:	59	20,77
35 - 40 Jahre:	38	13,38
40 – 45 Jahre:	23	8,10
45 – 50 Jahre:	8	2,82
50 – 55 Jahre:	1	0,35
Keine Angaben	33	11,66

Migrationshintergrund der Eltern	25,6 %
In der Familie vorrangig gesprochene Sprache: deutsch	80 %
In der Familie vorrangig gesprochene Sprache: nicht deutsch	20 %

Familienstand der Eltern (Neuanmeldungen)	
keine Angaben	0
Eltern leben zusammen	58
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	26
Elternteil lebt mit neuer/m Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n, z. B. Stiefelternkonstellationen)	6

Einkommen (Neuanmeldungen)	
keine Angaben	1
Herkunftsfamilie oder der/die junge Volljährige finanziert Lebensunterhalt voll aus eigener Erwerbstätigkeit oder Rente/Pension	40
Herkunftsfamilie oder der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von ALG II, Grundsicherung oder Sozialhilfe	49

Grund der Anmeldung, soweit angegeben	
Hyperemesis/Prä-postpartale Depression/Geburtsdrama	3
Regulationsstörung des Kindes (Schlafen, Schreien) und Gedeihstörung	6
Belastete Schwangerschaft (Schulden, Paarbeziehung etc.)	1
Multiple Problemlage (psychische Erkrankung, alleinerziehend Schulden, Gewalt in der Beziehung, minderjährige Mutter, Konflikte mit Partnern, Ämtern Migration)	46
Trennung/Scheidung/Familienkonflikte mit Auswirkungen auf das Kind und die elterliche Beziehung	1
Migration und Frühgeburt	1
Erziehungsschwierigkeiten, Informationen zum Entwicklungsstand des Kindes, Überforderungsgefühle	6
Wohnungslosigkeit und alleinerziehend	1
Bewältigung der neuen Lebenssituation durch die Behinderung des Kindes	5
Behinderung der Mutter/Eltern mit Auswirkung auf die Bindung zum Kind	2
Krankheit eines Elternteiles	2
Krankheit des Kindes	2
Finanzielle Probleme	23
Hilfe bei Elterngeld-/Kindergeldanträgen	4
Fragen zum ALG II-Bescheid	1
Rückführung des Kindes aus der Pflegefamilie zu den Eltern	1
Fragen zur Entwicklung des Adoptiv-/Pflegekindes	2
Psychische Erkrankung eines Elternteils mit Auswirkung auf die Bindungsbeziehung	11

Klienten wurden vermittelt durch:	
Eltern selbst oder über Bekannte	46
ASD (Süd/Mitte/Husum)	13
Bunter Kreis Heide	3
EGH Kinder/Keis	2
EGH Erwachsene AWO/ EGH Erwachsene	1
Elternstarthilfe	1
Hebamme	5
Kinderarzt	3
Krankenhaus	1
Psychologisches Beratungszentrum	7
Migrationsberatung	2
Mütterfrühstück Familie leben Sprechstunde Süd	1
Sozialraumorientierte Jugendhilfe Husum	5
Gesundheitsamt	1
Schwangerenberatung	22
Arbeitgeber	1
Familientherapeutin	1

Weitere Hilfen in die vermittelt wurde (neben den Gruppen):	
Fachklinik / Tagesklinik	6
Ev. Familienbildungsstätte	7
Psychologisches Beratungszentrum	6
Gruppenangebote für Eltern mit Kindern	4
ASD Beratungen	10
Begleitung HzE	4
Niedergelassene Psychotherapeut	6
Mutter-Kind-Kur	3
Kindergarten / Krippe	2
Familie in Not	27
wellcome Familie in Not	20
wellcome	9
Frühförderung (IUWO/Lebenshilfe)	11
Landesamt soziale Dienste	3
Migrationsberatung	1
Osteopath	2
Sozialberatung	6
Sozialzentren	1
Wohnungsgesellschaft	1

Fallbezogene Netzwerkkontakte fanden statt mit:	
Allgemeiner Dienst des Amtes für Jugend, Soziales, Arbeit und Familie	Kind im Mittelpunkt, Beratungsstelle Dithmarschen
Bunter Kreis Heide	Psychologisches Beratungszentrum
Migrationsberatung	Pflegekinderdienst/ASD
Pro familia	Sozialraumorientierte Jugendhilfe
Vermieter	Sozialzentrum
Eingliederungshilfe für Kinder unter 18	Spielkreis/Delfi/Miniclub in der Ev. Familienbildungsstätte
Fachklinik	
Frühförderung Lebenshilfe und IUVO	
„GEZ“	
Hebammen	
Junge Mütter Frühstück (JUMP)	
Jugendamt/ASD	
Praxis ohne Grenzen	
Kindergeldkasse	
Café Süd	
Kindertagesstätte	
Elternstarthilfe	

Fallunspezifische Netzwerkarbeit:
Café international der Ev. Familienbildungsstätte – themenorientierte Mitarbeit
Monatliche Sprechstunde Mütterfrühstück KOMPASS Tönning
Café Süd/Garding
Monatliche Sprechstunde in Husum
Regelmäßige fall- und sozialraumbezogenen Fachrunden, Teilnahme bei der Falleingabe in Regionalteam Süd und Mitte
Vernetzung Frühe Hilfen und Migrationsberatung
Fachrunde Frühe Hilfen Husum
Arbeitskreis Frühe Hilfen Mitte
Moderation des Jour fix Frühe Hilfen gemeinsam mit der Elternstarthilfe (Niebüll)
Familienhebammen AG
Netzwerkbeirat gesund aufwachen
Steuerungsteam Frühe Hilfen Süd: „Küstenzwerge“
Informationen zu „Fetalem Alkoholsyndrom“ (FAS) in der Frühe-Hilfen-Fachrunde Husum

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung:

Teilnahme an Supervisionen zur Entwicklungspsychologischen Beratung EPB mit Verena Förderer, regelmäßige Supervision mit dem Psychologischen Beratungszentrum, Fortbildung „Inklusive Beratungstellen“ in Fulda, Fortbildung „Borderline und Mutterschaft“ Imlandklinik Rendsburg, Frühe Hilfen Fachtag in Schleswig, Frühe Hilfen Beratungsstellenteamtreffen Dithmarschen und Südtondern, Praktikantin bei Familie leben im September, Radio- und Fernsehaufnahmen zur Arbeit von Familie leben im Rahmen von „Hand in Hand durch Norddeutschland“, Austauschtreffen mit Baumhaus, Schulpsychologie, Kinderschutz-Zentrum Westküste, Psychologischem Beratungszentrum

Sie erreichen uns unter:

Tel 04841 691447
04841 8038446
Mobil 0152 24324507
E-Mail harmesen@dw-husum.de
tolkmitt@dw-husum.de

Standort ist:

Husum

Woldsenstraße 47
25813 Husum

Sprechstunden in:

Tönning

in den Räumen der KOMPASS gGmbH
Rademacher Straße 14
25832 Tönning

Jeden 2. Dienstag im Monat
von 10:30 bis 11:30 Uhr

**gefördert durch
den Kreis Nordfriesland**